



Die Türkei verfügt über eine nach dem Weltkrieg und dem türkisch-griechischen Krieg von Grund auf neu organisierte schlagkräftige Armee, die im Kriegsfall rund 2 Millionen Mann zählt. Seit Kriegsausbruch stehen ständig etwa 500 000 Mann unter den Fahnen. Wie unser Bild zeigt, lehnen sich Ausrüstung und Ausbildung eng an europäische Vorbilder, vor allem Deutschland und Frankreich, an.



Seli Hissar, die alte Festung an der Einfahrt zu den Dardanellen, welche die Verbindung zwischen dem Ägäischen Meer und dem Marmarameer herstellen. Diese alte Festung hat nur historische Bedeutung. Die neueren Befestigungen, um die im Weltkrieg 1914/18 heftig gekämpft wurde, mussten nach dem Friedensvertrag von Lausanne geschleift werden. Erst das Meerengenabkommen von Montreux 1936 brachte die Remilitarisierung und Wiederbefestigung.



Die türkische Armee ist mit den modernsten Waffen ausgerüstet und weitgehend motorisiert, was ihre grosse Beweglichkeit und Schlagkraft verleiht. Unser Bild zeigt eine moderne Fliegerabwehr-Batterie im Manöver. Da die Türkei keine nennenswerte Rüstungsindustrie besitzt, bezieht sie ihre Waffen zur Hauptsache aus dem Ausland. Bis zur Besetzung der Tschechoslowakei und bis zum Zusammenbruch Frankreichs waren diese beiden Länder Hauptlieferanten. Seither liefern Deutschland und Grossbritannien die Bewaffnung für die türkische Armee und Marine.